

Für das Jahr 2009 ...

... wünschen wir Ihnen Gesundheit, alles Gute und viel Erfolg für Ihre Vorhaben.

Ihre Konsequenz für die Landtags“qual“ am 18.01.2009

Die Landtagswahl am 18.01.2009 findet statt, weil sich der erst am 27.01.2008 gewählte Landtag selbst aufgelöst hat!

Der Grund der Auflösung: Die Abgeordneten des gewählten Landtages waren nicht gewillt eine Regierung zu bilden!?!

So einfach ist es also, den Bürger neu wählen zu lassen!?!

Was würde passieren, wenn der Wähler sein Wahlverhalten nicht ändert und das Ergebnis am 18.01.2009 wie am 27.01.2008 lauten würde? Schließlich stellen sich ja auch die gleichen Parteien, die nicht über ihren ideologischen Schatten springen wollten, mit fast den gleichen Personen wieder zur Wahl! Würde sich der Landtag dann wieder auflösen, um durch weitere Neuwahlen zum gewünschten Ergebnis zu kommen?

Unser Fazit zur Auflösung des Landtages lautet:

Die Parteien haben mit der Auflösung des Landtages ihre Unfähigkeit bewiesen, den Wählerauftrag vom 27.01.2008 zu erfüllen!

Gehen Sie unbedingt wählen!

Machen Sie Ihren Stimmzettel NICHT ungültig.

Verpassen Sie den Parteien in Hessen einen Denkkzettel,

wie es die Wähler in Bayern mit der CSU getan haben!

Wählen Sie auch in Hessen die FREIEN WÄHLER, Liste 7!

Die Freien Wähler sind in Bayern mit 10 % in den Landtag eingezogen!

FWG lehnt Erhöhung der Sitzungsgelder ab ...

... und provoziert damit die Kritik der Wehretaler SPD, im SPD-Infoblatt „**UNSER WEH-RETAL AKTUELL**“ unter der Überschrift “Was verdient man eigentlich als Politiker“.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir bleiben dabei: Eine Erhöhung der Sitzungsgelder, zu einer Zeit in der immer mehr Menschen erwerbslos sind, Angst um ihren Arbeitsplatz haben oder für wenig Geld arbeiten müssen und der Gemeindehaushalt haushoch überschuldet ist (siehe Seite 2 “**Haus-haltsplan 2009 der Gemeinde**“), ist nicht in Ordnung. Erst recht nicht, weil Wehretal mit der Erhöhung nun einen Spitzenplatz im Werra-Meißner-Kreis einnimmt.

Die Wehretaler SPD zeigt mit ihrem Verhalten ein Selbstverständnis, das an Selbstbedienungsmentalität erinnert, wie es bei den Diätenerhöhungen in den Landtagen und im Bundestag vorhanden ist.

Was bringt 2009 Wehretal?

Themen, die aus heutiger Sicht im Neuen Jahr auf uns Wehretaler zukommen.

● Rückblick

Die FWG hat sich in der Gemeindevertretung mit folgenden Anträgen engagiert:

1. Die Attraktivität der Gemeinde steigern
2. Wiederherstellung der 2. Straßenanbindung für Hoheneiche (gemeinsamer Antrag mit CDU + FDP)
3. Begrenzung der Ausgaben für Ehrungen auf 7.000,00 EURO
4. Prüfung der Mitgliedschaft im Feldwegeverband
5. Antrag des SVR über die Förderung des Baus eines Kunstrasenplatzes
6. Resolution gegen die Aufhebung des Lkw-Durchfahrtsverbotes auf der B 7 + 27.
7. Teilnahme am Bundeswettbewerb Energieeffiziente Stadtbeleuchtung
8. Planungsstand zum Bau der B 452 Ortsumgehung von Reichensachsen und der A 44

● Haushaltsplan 2009 der Gemeinde

Im Haushaltsplan wird der Rahmen für die Ausgaben der Gemeinde abgesteckt, an die sich der Gemeindevorstand mit dem Bürgermeister an der Spitze im Haushaltsjahr zu halten hat. Werden Überschreitungen nötig, ist ein Nachtragshaushalt zu beschließen.

Am 18.12.2008 wurde der Haushalt für 2009 der Gemeindevertretung zur Abstimmung vorgelegt, die nach der noch ausstehenden Beratung im Finanzausschuss erfolgen wird.

In der Summe geht es um Ausgaben von etwas mehr als 7.000.000,00 € und einen Schuldenberg, der zu Beginn des Jahres 2009 etwa 8.166.000,00 € beträgt und am Ende des Jahres voraussichtlich 8.842.000,00 € betragen wird! Für Zinszahlungen sind rund 400.000,00 € vorgesehen.

Eine Entwicklung, die von der FWG schon immer sehr kritisch gesehen und bei den Diskussionen um die Gemeindefinanzen angemahnt wird.

Als außerordentliche Investitionen für 2009

sind im Haushalt vorgesehen:

Kunstrasenplatz	5.000,00 €
Obermühle	85.000,00 €
Alte Schule	150.000,00 €
Wohnmobilhafen	15.000,00 €
2. Anbindung Hoheneiche	150.000,00 €
Radweg Hohenei-Wichmshsn ..	42.000,00 €
Weitere Investitionen:	
Feuerwehrfahrzeug	245.000,00 €
Kindergarten Hoheneiche	90.000,00 €
Erneuer. Wasser-/Kanalnetz ..	851.500,00 €
Gemeindestraßen	265.000,00 €
Sanierung Mietshaus	70.000,00 €
Restkosten Bahnhaltestelle ...	130.000,00 €

● Kunstrasenplatz

Der Sportverein Reichensachsen e.V. (SVR) feiert 2010 sein 100-jähriges Jubiläum und hofft spätestens im Rahmen der Feierlichkeiten einen Kunstrasenplatz eröffnen zu können. Der Antrag des SVR ging wenige Tage vor der Gemeindevertretersitzung am 19.05.2008 bei der FWG ein. Per Eilantrag der FWG wurde er in die Tagesordnung aufgenommen und zur weiteren Beratung an einen Ausschuss überwiesen. Nach Plänen des SVR soll der Kunstrasenplatz 540.000,00 € kosten. Die Gemeinde soll sich mit 200.000,00 € beteiligen, das Land mit 162.000,00 €, der Kreis mit 54.000,00 €, 124.000,00 € will der SVR mittels Eigenleistung, Krediten und Spenden aufbringen. Aus Sicht der FWG ist das Vorhaben des SVR grundsätzlich zu begrüßen, denn ein Kunstrasenplatz würde die Attraktivität der Gemeinde erheblich steigern. Vor einer Entscheidung muss die Bausumme und die Finanzierung sichergestellt sein. Auch über Folgekosten und deren Bewältigung und über Möglichkeiten weitere Geldquellen zu öffnen, muss noch gesprochen werden.

● Hoheneiche ist im Internet, siehe:

<http://www.hoheneiche.net>

● Durch den Stadtbahnhof Eschwege

werden sich die Fahrtzeiten von und in Richtung Göttingen deutlich verlängern.

● **Obermühle in Reichensachsen**

In der letzten Gemeindevertreterversammlung mit Altbürgermeister Dietzel, im Frühjahr 2007, wurde die Obermühle von der Gemeinde erworben. Bis auf dringend notwendige Aufräum- und Instandhaltungsarbeiten wurde seit dem nichts investiert.

Einige Veranstaltungen auf dem Mühlenhof stellen bisher die einzige Nutzung dar.

2009 sollen 85.000,00 € in die Sanierung des am Wohnhaus stehenden kleinen Gebäudes, das auch Sanitäreinrichtungen erhalten soll, und in den Kanalanschluss investiert werden. Für 2010 und 2011 sind weitere 322.000,00 € geplant, die man zum größten Teil aus Zuschüssen erhalten will.

Die FWG hat eine Sanierungs-, Finanzierungs- und Nutzungskonzept gefordert.

Bevor auch nur ein weiterer EURO investiert wird, muss klar sein, wie die Obermühle genutzt-, was saniert- und wie die Kosten finanziert werden sollen. Die bis 2011 vorgesehenen Mittel reichen aus unserer Sicht noch nicht ein mal für die Außensanierung der Gebäude!

● **Alte Schule / Wochenmarkt**

Ende 2008 erhielt die Gemeinde das alte Schulgebäude, welches bei der Gemeindeverwaltung steht, vom Kreis kostenfrei zurück. Es wird nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt.

Angedacht ist die Nutzung als Gemeindeverwaltung, da das jetzige Gebäude in einem baulich schlechten Zustand ist und eine Sanierung sehr teuer werden würde. Mit den vorgesehenen 150.000,00 € soll der Schul-Pavillon abgerissen, das Schulgebäude für die Verwaltung hergerichtet und das bisherige Verwaltungsgebäude zurückgebaut werden. Das Gelände soll auch für einen Wochenmarkt nutzbar sein.

● **Wohnmobilhafen**

In der Nähe der Wehre und des Sportplatzes ist die Erstellung eines kleinen Wohnmobilhafens mit etwa 10 Tagesstellplätzen geplant. Es gibt immer mehr Wohnmobilmfahrer, die hier Station machen, wie die Nutzung anderer Plätze im Kreis zeigt. Die Nähe zur B7 und zur B 27 läßt eine starke Frequentierung und zusätzliche Umsätze für Gastronomie und Handel erwarten. Eine Maßnahme zum FWG-Antrag, die Attraktivität Wehretals zu steigern.

● **2. Anbindung Hoheneiche**

Für die Wiederherstellung der 2. Anbindung von Hoheneiche über die Bahn sind 150.000,00 € vorgesehen. Damit wird ein weiterer Antrag der FWG in die Tat umgesetzt.

● **Radweg Hoheneiche-Wichmannshsn.**

Der Radweg auf Wehretaler Gebiet besteht aus seit Jahren defekten Betonplatten. Endlich soll dieser Mangel beseitigt werden.

● **Der Internetauftritt der Gemeinde**

ist dringend zu überarbeiten.

● **Einen Gemeindeprospekt**

braucht die Gemeinde, um besser zeigen zu können wie attraktiv es ist hier zu leben, zu arbeiten und zu investieren. Die FWG erarbeitet einen Entwurf.

● **Der Bau des Altenheimes**

soll beginnen, wenn die Finanzierungszusage vom Land erteilt ist. Man hofft, dass dies 2009 geschieht.

● **Mit der Erhöhung der**

Kanal- und Abwassergebühren ist wegen der hohen Kosten für die Kanalsanierungsarbeiten in 2009 zu rechnen.

Haben Sie Fragen, Vorschläge oder Interesse an unseren Aktivitäten?

Dann kommen Sie doch einfach auf uns zu.

Unser Ziel ist es für Wehretal und seine Einwohner etwas zu erreichen.

Impressum: FWG Wehretal, Fraktion der Gemeindevertretung,
Redaktion: Wolfhard Austen, Telefon: 993033, E-Mail: wawmk@t-online.de

Ein Ziel der FREIEN WÄHLER im Landtag:

Aus Nothessen wieder Nordhessen machen!

Stand der Dinge

Liste der strukturschwächsten hessischen Arbeitsmarktregionen

Platz 1 Werra-Meißner-Kreis

Platz 2 Schwalm-Eder-Kreis

Platz 3 Stadt und Landkreis Kassel

Platz 4 Waldeck-Frankenberg

Platz 5 Hersfeld-Rotenburg

(Aus dem Programm für die Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 bis 2013, herausgegeben vom Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung)

Die Liste beweist, in Wiesbaden weiß man sehr wohl um die Not der Nordhessischen Kreise und Kommunen. Doch von Taten, die zur Stärkung der Region beitragen, ist so gut wie nichts zu spüren.

Wie lange schon will man Kassel-Calden ausbauen. Wie lange schon wird der Bau der A 44 zwischen Kassel und Eisenach und der Bau des restlichen Stückes der A 49 versprochen. Das sind Leuchtturmprojekte, die uns schon seit Jahrzehnten in den Wahlkämpfen als große Aufschwung bringende Maßnahmen immer wieder angekündigt werden. Und sonst?

Im Wesentlichen sind es zwei Dinge, die Nordhessen enorm schwächen:

1. Für Wiesbaden steht Südhessen an erster Stelle, Mittelhessen an zweiter Stelle und Nordhessen an letzter Stelle. Das ist leicht erkennbar an den genannten Leuchtturmprojekten, die dazu dienen, die Nordhessen ruhig zu stellen. Warum sonst geht nichts voran?

2. Besonders der östliche Teil von Nordhessen wird vom Fördergefälle zum Nachbarland Thüringen seit der Grenzöffnung ausgezehrt. Statt von der Lage mitten in Europa profitieren zu können, sind viele Betriebe sogar noch nach Thüringen abgewandert, um in den Genuss der Gießkannenförderung in Thüringen zu kommen.

Die Folge ist, dass der Werra-Meißner-Kreis jedes Jahr viele Einwohner verliert. Gerade junge gut ausgebildete Menschen müssen gehen, um eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu haben.

Schulen werden geschlossen. Immobilien verlieren ständig an Wert. Die Leerstände von Wohnhäusern und Läden sind nicht mehr zu übersehen und werden immer mehr zum Problem. Auch drei Bundeswehrstandorte wurden geschlossen; weitere Behörden abgezogen.

Das wollen FREIE WÄHLER

Nordhessen darf nicht länger von Wiesbaden wie ein Stiefkind behandelt werden.

Zwecks Stärkung der Region sind Behörden nach Nordhessen zu verlegen, statt abzuziehen.

Das Fördergefälle zu den neuen Bundesländern muss umgekehrt werden, damit auch hier investiert wird und Arbeitsplätze entstehen.

Wenn Kassel-Calden gebaut wird, muss direkt am Flughafen vorbei eine Autobahn von der A 44 zur A 7 gebaut werden.

Für die ländlichen Regionen sind die Bemessungszahlen für Schulstandorte zu senken, damit das Schulsterben aufhört und den Schülern weite Anfahrtswege in überbesetzten Bussen und Bahnen erspart bleiben.

Der öffentliche Nahverkehr muss nach den Bedürfnissen auf dem Land ausgebaut werden und die Inanspruchnahme muss bezahlbar sein.

A 44 und A 49 müssen umgehend gebaut werden. Dazu muss eine Linienführung gefunden werden, die den Ansprüchen einer Autobahn gerecht wird. Zum Beispiel ist die A 44 direkt am ehemaligen Kasseler Kreuz anzuschließen und die Spitzkehre bei Oetmannshausen zu begradigen.